

bei einer gegenwärtig laufenden Buchauktion eines Münchner Versteigerungshauses entdeckt worden. Der in Nürnberg als dritte Ausgabe gedruckte berühmte Band, eine bibliophile Seltenheit, war erstmals bei einer Revision der Bücherbestände im Jahre 1956 in der Staatsbibliothek vermißt worden.

ST 24. 11. 66

Bayreuth 1967

Die Richard-Wagner-Festspiele 1967 in Bayreuth beginnen am 21. Juli mit „Lohengrin“ in der Neuinszenierung Wolfgang Wagners und unter der musikalischen Leitung von Rudolf Kempe; die Oper wird im normalen Programm siebenmal gegeben. Die übrigen Werke werden in den letzten Inszenierungen Wieland Wagners gespielt.

ST 25. 11. 66

Nationalmuseum hilft Florenz

Nürnberg. Die von der Flutkatastrophe stark betroffenen Uffizien in Florenz erhalten vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg einen Spezialheiztisch zum Restaurieren von Gemälden. Wie vom Museum mitgeteilt wurde, begleitet ein Restaurator den Transport, um die Florentiner Restauratoren im Gebrauch dieses Spezialgerätes einzuweisen.

ST 11. 66

Die Universität Erlangen-Nürnberg hat einen Tandem-Beschleuniger erhalten, der im Erlanger Physikalischen Institut in Betrieb genommen wurde. Mit dieser Anlage ist die Universität zu einem Forschungsschwerpunkt für die Kernphysik in Deutschland geworden. Nur noch im Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg gibt es einen solchen Beschleuniger. Der Tandem-Beschleuniger erzeugt enggebündelte energiereiche Teilchenstrahlen, die zur Auslösung von Kernreaktionen gegen ein Zielmaterial gelenkt werden.

ST 25. 11. 66

Gerhart Hauptmann und Franken

In den Hauger Frankenweinstuben in Würzburg fand das erste gemeinschaftliche Treffen schlesischer und fränkischer Autoren statt. Höhepunkt dieses geistvollen Abends war die erstmalige Verleihung der Gerhart-Hauptmann-Plakette (gestaltet von Del'Antonio) des Kulturwerkes Schlesien e. V. an Landesgerichtspräsident a. D. Dr. C. F. W. Behl. „da dieser neben eigenem publizistischen Schaffen dem schlesischen Genie zu neuer Weltgeltung verholfen hat“. Der so Geehrte, Freund Gerhart Hauptmanns, hatte zuvor einen Vortrag über „Erinnerungen an Gerhart Hauptmann und sein Verhältnis zu Franken“ gehalten. Anschließend skizzierte Dr. Huber, zweiter Vorsitzender des Verbandes Fränkischer Schriftsteller, die Persönlichkeiten fränkischer Dichter aus jüngerer Zeit anhand ihrer Werke, insbesondere Dautenhendey, Kloeffel, Barthel und Leonhard Frank. Deutscher Idealismus, Eifer und Humanismus bei Leonhard Frank, Intensität, Konzentration, reine Substanz bei Oskar Kloeffel, praller Realismus Mystizismus und Schärfe bei Josef Friedrich Barthel sind nur Beispiele für die Vieltätigkeit fränkischen Geistes. Gedichtrezitationen heutiger Autoren beendeten dieses Symposium, von dem Würzburg zu Unrecht zu wenig Notiz genommen hat.

ST 28. 11. 66

Stuck gehört zur Ebracher Klosterkirche BAMBERG. Mehr als 60 Heimatfreunde waren am 26. 11. 66 der Einladung des Forschungskreises Ebrach in den Saal der Klosterbräu gefolgt, eine stattliche Zahl, wenn man sich des Anfangs vor etwa acht Jahren erinnert. Über diesen Zuwachs freute sich besonders Pater Dr. Adelhard Kaspar (OSB) aus Münster-schwarzach, einer der Initiatoren dieses Kreises. Gemeinsam mit dem ersten Bürgermeister Ebrachs, E. Weininger, eröffnete er die Jahrestagung. Gast war erstmals Landrat Neukam, der gleich zu Be-

ginn versprach, daß das Landratsamt Bamberg alles tun wolle, um den sogenannten „Kaisersaal“, der jetzt noch im Komplex der Jugendstrafanstalt liegt, dem allgemeinen Besuch zugänglich zu machen. Als Sachverständiger ersten Ranges widmete der Direktor des Mainfränkischen Museums in Würzburg, Prof. Dr. Max von Freeden, seine von Lichtbildern illustrierten Darlegungen dem aktuellen Thema „Rokoko und Zopf in Ebrach“.

ST 28, 11. 66

Freilichtmuseum in Breitenbach

Miltenberg. Unter Führung von Oberkonservator Dr. Ress vom Landesamt für Denkmalpflege und Kreisheimatpfleger Eduard Hartmann besichtigte der Kreis Ausschuß das im badisch-hessisch-bayerischen Länderdreieck im Weiler Breitenbach wieder aufgestellte Waterbacher Haus, das älteste Bauernhaus des Odenwaldgebietes. Das Haus gilt als Musterbeispiel spätmittelalterlichen Ständerbaues. Es ist der Grundstock eines Freilichtmuseums, das im einstigen Weiler entstehen wird. Die Grundfläche für die Aufstellung des bäuerlichen Baudenkmals stellte Emich Fürst zu Leiningen zur Verfügung. In unmittelbarer Nähe des Waterbacher Hauses steht auch die Wallfahrtskirche des einstigen Weilers.

ST 19, 11. 66

Schwanbergstraße ist fertig

Schloß Schwanberg/Rödelsee (Ldkr. Kitzingen). Die zum Schloß Schwanberg, dem Sitz des Bundes Christlicher Pfadfinderinnen und des Pfadfinderinnen-Dienstes, führende drei Kilometer lange Bergstraße wurde unlängst im Beisein des Kreistages Kitzingen ihrer Bestimmung übergeben. Landrat Oskar Schad durchschnitt das Band mit dem Wunsch, alle, die diese Straße passieren, möchten eine glückliche Heimkehr haben. Die beiden Rödelseer Pfarrer Friedrich Koch, der aus den Pfarrbüchern die Geschichte des Straßenbaues auf den Schwanberg

umriß, und Friedrich Kuhn empfahlen die Straße und alle ihre Benützer dem Schutze Gottes.

ST 1, 12. 66

„Irrglöcklein von Seßlach“ läutet wieder Seßlach/Ofr. (lb) Das „Irrglöcklein von Seßlach“, durch die gleichnamige Ballade von Friedrich Rückert in die Literatur eingegangen, läutet wieder. Die Glocke auf dem Rathausturm der oberfränkischen Stadt war nach der Beschlagnahme im Zweiten Weltkrieg wieder wohlbehalten auf ihren alten Platz zurückgekehrt, doch bald fand sich niemand mehr, der die Glocke läuten wollte. Dem Seßlacher Ehrenbürger Franz Reiser gelang es, Mittel für ein elektrisches Läutwerk aufzubringen. Jetzt erklingt das „Irrglöcklein“ wieder täglich bei Einbruch der Dunkelheit.

ST 3, 12. 66

Eisenmann Kurt, Reiseführer zu den Sehenswürdigkeiten Würzburgs. Verlag Universitätsdruckerei H. Stürtz AG 1959. DM 3.-, 88 S. broschiert.

Ein schmuckes Büchlein ist dieser gediegen hergestellte Reiseführer in seiner schlichten und doch so soliden Gestaltung. Dem Heimatfreund genauso hochwillkommen wie dem Fremden, der die Schönheiten des Frankenlandes aufsuchen will! Mit umfassender Sachkenntnis führt Verfasser auf vier Routen in das Würzburger Umland: Auf der Romantischen Straße nach Süden bis Bad Mergentheim und Rothenburg, nach Osten durch den Steigerwald bis Pommersfelden, nach Westen zum Untermain bis Klingenberg und schließlich nach Norden zu den Rhönausläufen nach Gemünden und Bad Kissingen. Den Autofahrer wird genauso wie den Wanderer die Kilometerangabe auf den Randleisten des Büchleins erfreuen. Alles in allem eine wohlgelegene Veröffentlichung, der man weiteste Verbreitung wünscht.

Dr. E. S.